

Zeitschrift: (Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse
Band: 18 (1941)
Heft: 3

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER SCHWEIZER GEOGRAPH LE GÉOGRAPHE SUISSE

ZEITSCHRIFT DES VEREINS SCHWEIZ. GEOGRAPHIE-LEHRER
SOWIE DER GEOGRAPHISCHEN GESELLSCHAFTEN VON
BERN, BASEL UND ZÜRICH

REDAKTION: PROF. DR. FRITZ NUSSBAUM, ZOLLIKOFEN BEI BERN

VERLAG: KÜMMERLY & FREY, GEOGRAPHISCHER KARTENVERLAG, BERN
ABONNEMENT: JÄHRLICH 6 HEFTE, FR. 5.—

Verein Schweizerischer Geographielehrer.

Protokoll der 33. Jahresversammlung

am 17. Mai 1941 in Schaffhausen.

A. Exkursion.

Um 13 Uhr 30 besammelte sich eine stattliche Zahl von Geographielehrern aus allen Teilen der Schweiz, um an der Exkursion an den Rheinfall teilzunehmen. Dieselbe vereinigte ca. 30 Teilnehmer! Herr Dr. Bütler führte uns vom Bahnhof Neuhausen dem Rheinufer entlang über die Eisenbahnbrücke zum Schlässchen Wörth am Rheinfall und erklärte dabei die alten Rheinläufe und die Entstehung des Rheinfalles. Er machte aufmerksam auf die morphologisch jungen Elemente des heutigen Rheinlaufes unterhalb Schaffhausen, auf die Stromschnellen, auf das starke Gefälle, auf das Abgleiten des Rheins gegen Süden auf der S-fallenden Schichtfläche der Jurakalke, sodann auf die mächtigen Terrassensysteme aus den Interglacial- und Glacialzeiten, welche die früheren Rheinläufe verraten. Nachdem wir am Fuss des Falles die volle Wucht der Wassermassen auf uns hatten wirken lassen, wanderten wir rheinabwärts, um mit einer Fähre in origineller Fahrt über den Rhein überzusetzen und auf dem N-Ufer das Hotel Bellevue in Neuhausen zu erreichen, während ein kräftiger Gewitterregen uns einen ersten Guss bot.

B. Sitzung.

Um 17 Uhr 20 begann die geschäftliche Sitzung unseres Vereins in den Räumen des Hotels Bellevue in schönster Lage gegen-

über dem breit entwickelten Wasserfall. An Stelle des verstorbenen Präsidenten eröffnete der Vizepräsident, H. Dr. Steiner, Luzern, die Jahresversammlung und erteilte sogleich dem Sekretär das Wort, um die geschäftliche Sitzung zu leiten.

a) Der kurze Jahresbericht wurde vom Sekretär verlesen und stillschweigend genehmigt. - Die Rechnungsablage geschieht durch den Kassier, H. P. Tschan, Freiburg. Nach Anhören des Revisorenberichtes wird die Rechnung genehmigt unter Verdankung der guten Kassaführung, die infolge strenger Sparsamkeit erlaubt, recht gut abzuschliessen.

b) Herr Prof. Letsch, Zürich, verliest den Bericht und die Rechnung der Diapositivsammlung, der bestens verdankt wird und zu keinen besonderen Bemerkungen Anlass gibt.

c) Ferienkurs. Der Vorsitzende erteilt Herrn Prof. Nussbaum, Bern, das Wort.

Der Vorstand des Vereins Schweiz. Gymnasiallehrer habe einen Ferienkurs für 1942 in Lausanne in Aussicht gestellt. Redner erläutert der Versammlung das Projekt eines geographischen Ferienkurses, der recht interessant zu werden verspricht, da Führungen und Exkursionen vorgesehen sind unter Leitung unserer welschen Kollegen, unter event. Beziehung von Fachvertretern der deutschen Schweiz. — Die Versammlung erklärt sich mit dem Projekt pro 1942 einverstanden, sofern die äusseren Umstände dies erlauben.

d) Neuwahl des Komitees. Das abtretende Komitee macht nach reiflicher Ueberlegung und nach Ablehnung der Uebernahme der Präsidentschaft durch den bisherigen Vizepräsidenten, Herrn Dr. Steiner, den Vorschlag, das neue Komitee in Basel zu bilden und die Präsidentschaft Herrn Prof. Vosseler anzubieten, damit er sich in Basel die engeren Mitarbeiter sichere. Dies war umsomehr begründet, als unser Verein in den nächsten Jahren auch Vorort des Verbandes Schweiz. Geographischer Gesellschaften sein soll. Prof. Vosseler nimmt das Präsidium an und schlägt 2 Mitarbeiter vor. Es entsteht eine lebhaftige Diskussion wegen der Besetzung der weiteren zwei Komiteesitze. Man einigt sich auf folgende Kandidaten: Herr Dr. Ernst Leemann und Herr Dr. Walter Leemann mit einem Ersatzmann in der Person von Herr Dr. Wirth, falls Herr W. Leemann, abwesend, das Mandat nicht übernehmen sollte. Nun folgte die einstimmige Wahl von folgenden Herren: Präsident: Herr Prof. Vosseler; Vizepräsident: Herr Dr. Ernst Leemann; Sekretär: Herr Dr. Alcid Gerber; Kassier: Herr Dr. Hans Gysin; Beisitzer: Herr Dr. Walter Leemann, eventuell Herr Dr. Wirth.

e) Varia. Prof. Nussbaum hat zwei kurze Erklärungen abzugeben. Die eine bezieht sich auf das Programm des S. G. V., die andere auf die durch die Statuten festgelegte Zugehörigkeit der Lehrer in höheren Mittelschulen zum S. G. V.

Referat von Prof. Vosseler über den schweiz. Nationalatlas.

Es wird vorgeschlagen, der vorgerückten Zeit wegen, den Vortrag zu verschieben. Dieser Vorschlag wird abgewiesen, dagegen verzichtet man auf eine Diskussion, die sich privat beim Nachtessen anschliessen kann. Herr Vosseler legt in knapper Darstellung die Entstehungsgeschichte des Nationalatlases dar, von der L. A. angefangen, mit den Publikationen, die in der Folgezeit hierüber erschienen sind und orientiert über den jetzigen Stand der Frage. Der Verband Schweiz. Geograph. Gesellschaften wird demnächst die Vorarbeiten an die Hand nehmen. Anschliessend demonstriert Prof. Nussbaum ein Projekt, das von der



Blick auf Stein a. Rhein und das Schloss Hohenklingen.

(Nach einer käufll. Ansicht)

Firma Kümmerly & Frey und vom Geographischen Institut der Universitäten. Sowohl dieses Projekt wie das Referat Vosseler folgen nachstehend. Schluss der Sitzung 18 Uhr 40.

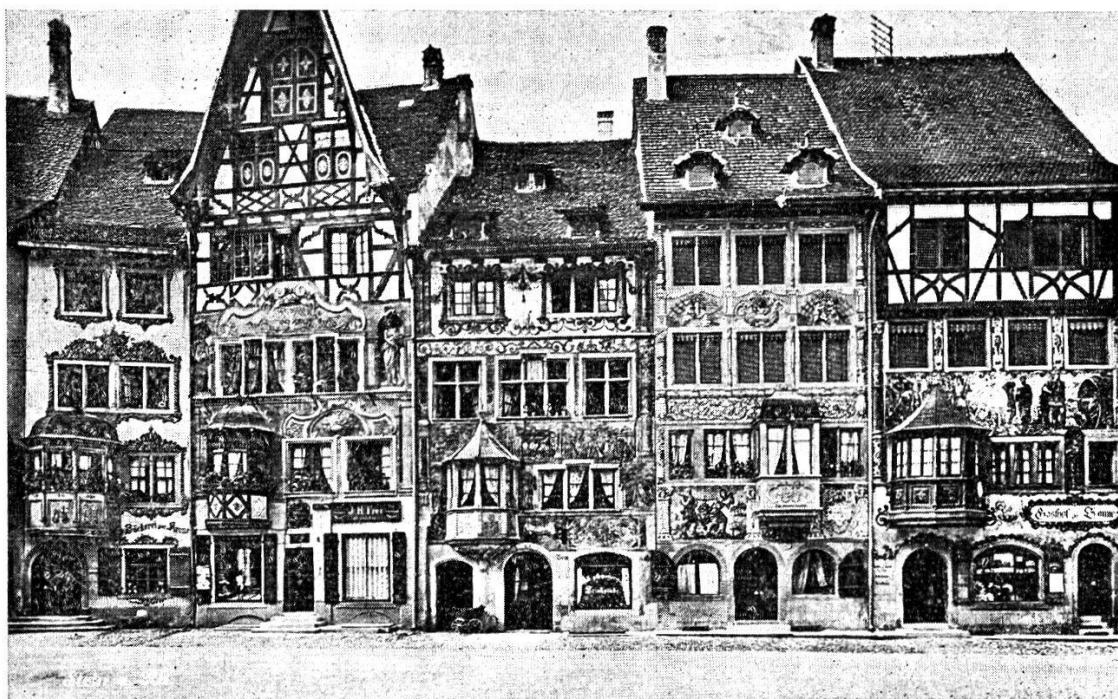
Das Nachtessen findet im gleichen Hotel statt, mit einiger Beschleunigung, damit die Mitglieder nachher in Schaffhausen noch früh genug eintreffen für den allgemeinen Vortrag von Herr Dr. Schib über die Geschichte von Schaffhausen.

Dieser Vortrag fand in dem geräumigen Saal der Rathauslaube statt; ihm ging ein ausführlicher, formvollendeter Bericht des Präsidenten des S. G. V., Herrn Direktor L. Meylan, Lausanne, voraus.

Herr Dr. Schib verstand es, in freiem Vortrag die Entwicklung Schaffhausens seit dem frühesten Mittelalter bis in die neue Zeit fesselnd vorzuführen, wobei auch bezeichnende Hinweise auf die geographische Lage der Stadt gegeben wurden. Von grosser Bedeutung war

insbesondere das Kloster Allerheiligen, das heute in ein sehenswertes Museum umgewandelt worden ist. Auch kamen die Verhältnisse der deutschen Enklave von Büsingen zur Sprache.

Am Sonntag, den 18. Mai, morgens fand im Rahmen des S. G. V. eine romantische Rheinfahrt statt auf Extraschiff nach Stein am Rhein, wo eine kurze Besichtigung des mittelalterlichen Städtchens stattfand. Anschliessend veranstalteten einige unserer Mitglieder eine geo-



Interessante Strasse in Stein a. Rhein.

(Nach einer käufl. Ansicht)

graphisch-geologische Exkursion nach dem Schloss Hohenklingen, das auf der Nagelfluh des jüngeren Deckenschotters erbaut, uns eine prächtige Uebersicht über die Endmoränenstadien des eiszeitlichen Rheingletschers bot. Auch hier hatte wiederum Herr Dr. Bütler die Führung in kompetenter und liebenswürdiger Weise übernommen. Es sei ihm an dieser Stelle offiziell gedankt für seine gut vorbereiteten Führungen von Samstag und Sonntag und für die ganze organisatorische Arbeit, die mit unserer Tagung zusammenhing.

Nach dem Bankett im Hotel « Rheinfels » veranstaltete der Gesamtverein noch Führungen im hochinteressanten Kloster St. Georg, an dem viele unserer Mitglieder mit grossem Genuss teilnahmen. Die Heimfahrt liess uns nochmals den Genuss einer stillen Stromfahrt an der Grenze zweier Länder erleben, worauf wir wieder unseren Penaten zustrebten, hoch befriedigt von all dem Gesehenen und Gehörten, das uns dieser zweitägige Aufenthalt in dem schönen Schaffhauserland geboten hat.

Der Sekretär : O. BÜCHI.